DI Fritz Kummert

Etwas Schatten gefällig?

Der Wunsch nach mehr Schatten ums Haus wird von vielen Gartenfreunden immer wieder geäußert. Auch mit meiner Frau gab und gibt es heiße Diskussionen zu diesem Thema. Daneben wünscht man sich auch bestimmte Pflanzen, die wegen ihrer Blüte und Herbstfärbung, ihres Duftes oder sonstiger Auffälligkeiten geschätzt werden, in der Nähe des Hauses platziert, was über kurz oder lang zu Platzproblemen führen muss.

Es ist aber auch ein vielschichtiges Problem, denn man wünscht sich den Schatten vor allem in der Nähe des Hauses, damit die ins Haus dringende Luft etwas kühler ist. Dadurch bedingt kann aber auch eine geringere Helligkeit in den Zimmern sein, was zu der kuriosen Situation führen kann, dass man künstliches Licht früher einschalten muss.

Eine große Rolle spielt auch die Luftfeuchtigkeit der in die Gebäude eindringenden Luft. Etwas erhöhte Luftfeuchtkeit führt zum subjektivem Gefühl der Kühle.

Damit es im Winter nicht zu düster in den Räumen ist, sind Laubbäume die erste Wahl, denn sie verlieren im Herbst und Frühwinter ihre Blätter. Falllaub aber muss im Garten meist entfernt werden, eine Tatsache, die nicht immer Freude beim Gartenbesitzer auslöst. Was bei mir immer wieder ein Telefonat mit einer älteren Dame ins Gedächtnis ruft, die sich vor langen Jahren bei mir über ihre neuen Nachbarn beschwerte, die der guten alten Mode des Laubverbrennens nicht mehr frönten, was in ihrem Garten zu unerwünschten Laubansammlungen führte, denn einen Kompost bereiteten die neuen Nachbarn nun auch wieder nicht. Laub gehört, solange es an einem Zweig hängt, dem, dem der Ast gehört, fällt es allerdings ab, so ist es herrenloses Gut und kann dann tun was es will! Laub ist also ein Problem, denn es macht Arbeit!

Eine der schönsten Herbstfärbungen besitzt Fraxinus 'Cimmaron' (Internet)

Vollblüte von Malus ioensis 'Plena' – nach Duftveilchen duftend

Gelbblättriger Großstrauch: Ulmus 'Beijing Gold' (Internet)

Manna-Esche 'Franz', mit kleiner Krone und ohne Samen

Bei manchen Laubgehölzen fallen aber nicht nur Blätter ab! Man denke an den Albtraum jedes Gartenbesitzers, die Rosskastanie. Die meisten Arten der Gattung *Aesculus* besitzen als Schutz ihrer Winterknospen klebrige Niederblätter an der Basis der Triebe, die sich dem Aufsammeln widersetzen. Dann kommt die Blüte, Blütenblätter und in der Folge unbefruchtete Früchte fallen ab. Im Herbst fallen die stacheligen Hüllen, dann die Samen, dann die Blättchen, die einzelnen Teile des zusammengesetzten Blattes, und zuletzt der kräftige Blattstiel ab!

Gehölze mit großen Blättern sind der Tod jedes gepflegten Rasens! Das größte Blatt unserer *Magnolia × veitchii* 'Peter Veitch' hatte eine Blattfläche von 25 × 33 cm und einen 6 cm langen Blattstiel! Wir wissen das deshalb so genau, weil wir das Blatt gepresst haben! Drei oder vier kleine Schattenstauden passen darunter!

Seit vielen Jahren ziehen wir verschiedenste Gehölze, von denen wir einige in der Nähe des Hauses empfehlen können, so *Malus ioensis* 'Plena', *Fraxinus* 'Franz', *Juglans nigra* 'Emma K' und ausgewählte Magnolien.

Franz Praskac, mit dem ich die Schönbrunner Gartenbauschule besucht habe, empfiehlt uns auf Anfrage: *Chionanthus retusus, Cornus controversa, Fraxinus pennsylvanica* 'Cimmaron' und *Fraxinus velutina, Parrotia persica, Paulownia tomentosa*, *Ulmus* 'Sapporo Autum Gold' und *Ulmus pumila* 'Bejing Gold'.

Über diese möchte ich nun ganz kurz berichten.

Malus ioensis ist einer der schönsten Wildäpfel, vor allem die gefüllte Form 'Plena', in Nordamerika als „Bechtel's Crab" verbeitet. Sie gehört in eine kleine Gruppe von Äpfeln, die sich durch große, 4,5 cm breite, meist klarrosa Blüten mit ausgezeichnetem Duft nach

Weißbunter Etagen-Hartriegel

Beginnende Vollblüte bei der Kew Garden-Magnolie

Wunderschön als Heister und kleiner Baum: Chionanthus retusus

Duftveilchen auszeichnen. Die Blätter sind meist mit ein bis zwei Seitenlappen versehen und besitzen eine prächtige Herbstfärbung. Sie gehören auf Sämling veredelt, da sie auf zwergwüchsigen Unterlagen vergammeln.

Fraxinus 'Franz' ist eine der schönsten kleinkronigen Manna-Eschen. Die Kronen erreichen im Endausbau einen Durchmesser von etwa 4 m. Das Besondere dieser von mir nach Franz Weber, dem unvergessenen Baumschullehrer von Schönbrunn, benannten Form von (wahrscheinlich) *Fraxinus bungeana* ist, neben dem kompakten Wuchs, das vollkommene Fehlen von Fruchtständen.

Juglans nigra 'Emma K' ist bei Veredlung auf Sämlinge von Juglans nigra nach 20 Jahren mit 8 m eine kompakte Schwarznuss-Sorte mit öffenbaren Samen und der schönsten goldenen Herbstfärbung aller Essnüsse.

Bei den Magnolien kann man nun klein- oder großblättrige Sorten wählen! Nach vierzig Jahren kann ich mit ruhigem Gewissen die reinweiße *Magnolia × kewensis*, entstanden aus *M. stellata* und *M. salicifolia*, und die zartrosa *Magnolia × loebneri* 'Leonard Messel' empfehlen. Sie sind hier in der Oststeiermark nach 40 Jahren wurzelecht 7 m hoch.

Chionanthus retusus, der Chinesische Schneeflockenbaum, ist eine Art, die als Hochstamm mit seiner Blüte im Juni und Juli in trockenen Lagen eine große Freude im Garten ist und sich als kleiner Schattenbaum für die Nähe des Hauses sehr gut eignet. Die Blüten ähneln etwas denen der Mann-Eschen, wirken jedoch weißer. Die Blätter sind ungeteilt und kleiner als die der amerikanischen Schwesterart, *C. virginicus*.

Der wechselständig beblätterte *Cornus controversa* mit seinen etagenartig angeordneten Zweigen ist schon weiter verbreitet. Im Mai finden sich die cremefarbenen Blütenteller, die im Herbst schwarze Beeren bringen. Manche Exemplare entwickeln dann auch eine reiche purpurrote Herbstfärbung. Die panaschierte Form ist etwas kompakter.

Fraxinus pennsylvanica 'Cimmaron' und *Fraxinus velutina* sind bei uns wenig bekannt, aber als mittelgroße Schattenbäume sehr zu empfehlen. *F. pennsylvanica* ist die Rot-Esche, sie stammt aus dem Osten der USA, wächst regelmäßig schmalpyramidal, auch für kalkarme Böden geeignet, die Sorte 'Cimmaron' besitzt eine scharlachorange Herbstfärbung. Die Arizona- oder Samt-Esche, *F. velutina*, besitzt eine rundliche Krone und eine gelbe Herbstfärbung.

Parrotia persica und *Paulownia tomentosa* sind bekannte, wenn auch wenig verwendete Pflanzen. In der FS Hatzendorf kann man sehen, welche Wirkung eine auf Stamm gezogene Parrotie besitzt!

Auch *Ulmus* 'Sapporo Autum Gold' und *Ulmus pumila* 'Bejing Gold' sind bei uns wenig bekannte Gehölze. *Ulmus* 'Sapporo Autum Gold' ist eine hochwüchsige Resista-Ulme – also mehr oder weniger vollkommen resistent gegen das Ulmensterben – die im Herbst ihre eher kleinen Blätter leuchtend goldgelb färbt. *Ulmus pumila* 'Bejing Gold' ist eine feintriebige, hochstrauchige, 6 m Höhe erreichende, ganzjährig gelbblättrige Sibirische Ulme, die als kleiner Baum oder als vom Boden verzweigter Strauch erzogen werden kann.

Ein aufrechter, kleinblättriger Baum ist Ulmus 'Sapporo Autumn Gold' (Internet)

Wie bei jeder Pflanzung eines langlebigen Gehölzes sollte in jedem Fall ausdiskutiert werden, was man wo eigentlich haben will! Auch wenn die genannten Gehölze auch nicht in allen Fällen als riesig anzusprechen sind, muss wohl überlegt werden. Nicht alle genannten Gehölze sind leicht zu erhalten, schwierig ist es vor allem bei *Fraxinus* 'Franz', die auch Praskac nicht mehr vermehrt. Klug ist es, mit einer Wunschliste zu einem größeren Baumschulbetrieb zu gehen. Viele Betriebe haben gute Verbindungen über ihre Lieferanten und können erstaunliche Dinge auftreiben! ■

Neben der bekannten Paulownia tomentosa finden sich auch andere Arten in Kultur

Prächtige Herbstfärbung von Malus ioensis, dem Prärieapfel

Goldiger geht's nicht: Schwarznuss 'Emma K'